

Den demografischen Wandel aktiv gestalten

Von Herbert Schadewald

„Ich bin begeisterte Lichtenbergerin“, strahlt Franziska Ruhnau. Die Wahlberlinerin stammt aus dem Ruhrpott und fühlt sich im familienfreundlichen Bezirk richtig wohl. „Es ist so schön grün, gut angebunden und zugleich passiert viel Neues was mich interessiert und begeistert“, sagt sie. Optimal findet die studierte Sozial- und Kulturanthropologin, dass sie im gleichen Bezirk wohnen und arbeiten kann. Denn seit Jahresbeginn ist Franziska Ruhnau beim Amt für Soziales als Koordinatorin für die Offene Altenhilfe zuständig.

Diese etwas sperrige Tätigkeitsbezeichnung erklärt sie gern so: „Man könnte mich als die Seniorenbeauftragte des Bezirks bezeichnen, denn ich bin für all diese Belange zuständig.“ Und das ist ein umfangreiches Aufgabengebiet. Gilt es doch nicht nur inhaltliche Ansprechpartnerin für die acht kommunalen Seniorenbegegnungsstätten sowie für die Seniorenvertretung des Bezirkes zu sein, sondern auch als Vermittlerin für deren Interessen bei der Politik im Bezirk sowie im Senat zu fungieren.

Unmittelbare Erfahrungen in diesem Metier sammelte Franziska Ruhnau während der Masterarbeit ihres Sozial- und Kulturanthropologiestudiums. Darin befasste sie sich mit dem demografischen Wandel in Lichtenberg. „Da habe ich schon viele lokale Akteure und vor allem sehr

engagierte ältere Menschen kennen gelernt“, erklärt sie. Dann baute sie in der Kiezspinne das vom Bundesfamilienministerium und vom Bezirk geförderte Projekt „Mehrgenerationenhaus“ auf, das sie von 2016 bis Ende 2017 leitete und das sich seither großer Beliebtheit erfreut. Parallel dazu wirkte Franziska Ruhnau am Ausbau der neu etablierten bezirklichen Leitstelle demenzfreundliche Kommune Lichtenberg mit. „Davon profitiere ich natürlich in meiner jetzigen Stelle“, sagt sie.

Neben den koordinierenden Aufgaben im Seniorenbereich des Bezirkes kümmert sie sich auch um planerische und konzeptionelle Aspekte.

„Es geht darum, wie wir rechtzeitig auf die demografische Entwicklung reagieren können.“ So erstellt sie gerade ein Konzept für ein Lichtenberger „Büro 55+“ – so der Arbeitstitel. „Dieses Büro soll die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Lebensgestaltung im Alter sein. Dort werden alle Informationen gebündelt und weitergegeben – wie ein Lotse im System“, erläutert Franziska Ruhnau.

In ihrer Freizeit ist Franziska Ruhnau gern sportlich aktiv. Das reicht vom Ausdauertraining bis zum Wandern. „Ich bin gern in der Natur“, betont sie. Doch auch das vielfältige Kulturangebot des Bezirkes zieht die Kunstbegeisterte immer wieder an wie die B.L.O.-Ateliers in der Kaskelstraße, in denen verschiedene Künstler tätig sind.

Kontaktaten: 030/90296 8672, franziska.ruhnau@lichtenberg.berlin.de

